

Niederschrift

über die 2. Sitzung des Seniorenbeirates am Donnerstag, den 01.07.2021, um 16:00 Uhr im Saal des Bürgerhauses, Schloßmacherstr. 4-5.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Wolf-Rainer Winterhagen

Mitglieder des Seniorenbeirates

Renate Greif
Norbert Hengstwerth
Bärbel Lippelt
Johann-Eberhard Pavenstedt
Ulrich Rompf
Cornelia Ronge-Bartsch
Roswitha Winterhagen
Monika Zierden

Beratende Mitglieder

Imtiaz Ahmad
Beate Bötte
Sabine Danowski
Erni Huckenbeck
Jörg Schürmann

von der Verwaltung

Johannes Mans, Bürgermeister
Volker Grossmann
Wolfgang Scholl
Simon Woywod

Schriftführerin

Juliane Dyes

es fehlt:

Mitglieder des Seniorenbeirates

Rolf Schäfer
Klaus Peter Wagner

Beratende Mitglieder

Barbara Brand
Detlef Förster
Barbara Haering

Tagesordnung:**(Öffentlicher Teil)**

1. Digitale Ratsarbeit

Um an der digitalen Ratsarbeit partizipieren zu können, bedarf es der technischen Voraussetzung für alle gewählten Mitglieder des Seniorenbeirates. Der Vorsitzende berichtet.

2. Arbeitsschwerpunkte

Der Vorsitzende zeigt die Schwerpunkte und die mögliche intensivere Zusammenarbeit auf.

3. "Café Hürxthal"

Derzeit ist eine Nutzung der Räume für die Gruppenarbeit und die Rentenberatung nicht gegeben. Der Vorsitzende zeigt Möglichkeiten auf.

4. Covid-19-Impfung und -Testung

Der Vorsitzenden fasst die Entwicklung der letzten Monate bzgl. der Covid-19-Impfung und -Testung zusammen.

5. Sachstandsbericht Landesseniorenvertretung (LSV NRW)

Der Vorsitzende berichtet.

6. Sachstandsbericht Bergische Seniorenvertretung

Der Vorsitzende berichtet.

7. Dies und Das für Sie

Mit Inanspruchnahme dieser kostenfreien Dienstleistung erhalten Interessierte über 75 Jahren alle zwei Monate Post und damit aktuelle Informationen aus der Stadtverwaltung und dem Verein "aktiv 55 plus". Beiträge der Stadtbücherei und des Heimatmuseums ergänzen das Angebot.

Auf Wunsch des Vorsitzenden ist ein Brief als Anlage beigefügt.

8. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses analog § 8 der Geschäftsordnung des Rates fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtete er Herrn Ulrich Rompf.

Der Vorsitzende teilt mit, dass Frau Marie Steinhauer, die unter TOP 1 von ihrer Arbeit berichtet sollte, leider nicht an der Sitzung teilnehmen kann. Ferner möchte er, dass TOP 4 im nichtöffentlichen Teil behandelt wird.

Der Bürgermeister verweist darauf, dass die Sitzungen des Seniorenbeirates laut deren Geschäftsordnung grundsätzlich öffentlich sind und es daher keinen nichtöffentlichen Sitzungsteil gibt. Sowohl der Sozialamtsleiter als auch die Hauptamtsleiterin haben dies geprüft.

Herr Winterhagen schlägt vor, die Tagesordnung dahingehend zu ändern, dass der erste TOP entfällt und die weiteren Tagesordnungspunkte einen Platz vorrücken.

Dem stimmt der Seniorenbeirat zu.

Auf die Abfrage der Befangenheit zu einzelnen Tagesordnungspunkten erklärt sich kein Mitglied für befangen.

(Öffentlicher Teil)

1. Digitale Ratsarbeit

Der Vorsitzende stellt dar, dass die gewählten Mitglieder des Seniorenbeirates, die keiner Partei bzw. Fraktion angehören, bzgl. der digitalen Ratsarbeit benachteiligt sind, da sie kein Tablet von der Verwaltung gestellt bekommen.

Herr Woywod erläutert, dass die Änderung der Hauptsatzung in diesem Punkt um die Zuwendungen an die Fraktionen ging.

Frau Zierden hält es trotzdem für unmöglich, dass die gewählten Mitglieder der Liste „aktiv55plus“ keine Tablets bekommen.

Herr Rompf bemerkt, dass auch er keine technische Ausrüstung gestellt bekommen hat.

Frau Greif betont, dass der Seniorenbeirat nicht mit dem Jugendhilfeausschuss zu vergleichen ist. Die Mitglieder des Seniorenbeirates sind alle in Urwahl gewählt worden.

Der Bürgermeister ging davon aus, dass die bisherige Lösung für alle gangbar sei. Da scheint ein Missverständnis vorzuliegen.

Der Vorsitzende schlägt vor, folgenden Antrag an den Rat der Stadt zu stellen:

Die über die Liste von „aktiv55plus“ gewählten Mitglieder des Seniorenbeirates sollen, wie die Mitglieder aus der Politik, ebenfalls gleichberechtigt die Möglichkeit zur Teilnahme an der digitalen Ratsarbeit erhalten. Deswegen bitten und beantragen wir die Ausstattung des Seniorenbeirates mit entsprechenden Endgeräten (Tablets) bzw. mit Zahlung der Aufwandsentschädigung von 400,-- € pro Legislaturperiode.

Begründung: Eine gleichberechtigte Teilnahme an der digitalen Ratsarbeit i.S.v. § 8 der Hauptsatzung der Stadt Radevormwald ist nur dann gewährleistet, wenn auch alle per Urwahl gewählten Mitglieder des Seniorenbeirates die gleichen Voraussetzungen haben und nicht durch mangelnde Ausrüstung eingeschränkt werden.

Der Seniorenbeirat spricht sich einstimmig dafür aus.

Der Vorsitzende wird den Antrag dem Bürgermeister zuleiten.

2. Arbeitsschwerpunkte

Der Vorsitzende zeigt Arbeitsschwerpunkte auf, die nach seiner Einschätzung in den nächsten Jahren an Bedeutung zunehmen werden:

- Digitale Entwicklung, auch für Senioren, wie die Corona-Krise gezeigt hat
- Bezahlbarer barrierearmer Wohnraum
- Klimawandel
- Mobilität; bei einer fahrradfreundlichen Stadt, die von der Politik angestrebt wird; bitte dabei die Fußgänger nicht vergessen
- Barrierearme Stadt, z.B. durch weitere Gehwegabsenkungen
- Altersarmut
- Ärztliche Versorgung, die derzeit gut ist, weiter erhalten
- Seniorenkino

Herr Winterhagen weist darauf hin, dass das Seniorenkino seit über 10 Jahren ein Erfolg ist. Im vergangenen Herbst nach den Lockerungen der Pandemievorschriften wurde wieder ein Film angeboten. Zu der Vorstellung kamen leider nur 30 statt der gewohnten 100 Personen. Der Betreiber möchte zukünftig 225 € als Vorkasse vom Seniorenbeirat erhalten.

Der Vorsitzende regt an, dass der Seniorenbeirat, vertreten durch Frau Greif, nochmals das Gespräch mit dem Betreiber des Kinos suchen soll. Dem stimmen die Mitglieder zu.

Herr Winterhagen sieht, wenn das Gespräch nicht erfolgreich sein sollte, auch andere Möglichkeiten für einen regelmäßigen Filmnachmittag,

Der Vorsitzende fragt nach, welche weiteren Themen noch gewünscht werden.

Herr Rompf spricht sich für die Gründung einer Taschengeldbörse, bei der z.B. Schüler und Schülerinnen der älteren Generation den PC-Gebrauch erleichtern könnten, aus.

Ferner sieht er die Notwendigkeit an den Bänken auf dem Schloßmacherplatz. Rückenlehnen anzubringen, um gerade den älteren Menschen ein bequemes Sitzen zu ermöglichen.

Der Vorsitzende schlägt vor, zusätzlich zu den vier formalen Sitzungsterminen pro Jahr für die bessere Zusammenarbeit im Beirat alle zwei Monate ein informelles Treffen, zeitgleich mit der Rentenberatung im „Haus Hürxthal“ anzubieten. Zudem könnte der digitale Austausch der Mitglieder intensiviert werden.

Frau Greif befürwortet die Idee des informellen Treffens und die zeitgleiche Terminierung mit der Rentenberatung.

Herr Winterhagen merkt an, dass auch die beratenden Mitglieder an diesen Treffen gleichberechtigt teilnehmen können.

Frau Huckenbeck findet die Idee grundsätzlich gut, und es sollte einfach ausprobiert werden.

Herr Rompf bittet um Abstimmung.

Der Vorsitzende lässt darüber abstimmen, ob Frau Greif und er die informellen Treffen alle zwei Monate, zeitgleich mit der Rentenberatung, im „Haus Hürxthal“ abhalten sollen.

Der Beirat beschließt dies einstimmig.

Herr Winterhagen bittet die Mitglieder sich bis zum nächsten Treffen zu überlegen, welche Themen sie gern zeitnah bearbeiten würden.

3. "Café Hürxthal"

Der Vorsitzende bittet die Verwaltung, im „Haus Hürxthal“ die Gruppenarbeit und die Veranstaltungen wieder anlaufen zu lassen.

Ferner weist er darauf hin, dass sich der Seniorenbeirat gem. § 8 der Hauptsatzung mit allen Angelegenheiten der Gemeinde befassen kann, insbesondere beschäftigt er sich mit der Lösung der Probleme, die sich aus den Interessen der Senioren ergeben. Daher möchte er die Situation im „Café Hürxthal“ ansprechen.

Bereits seit der ersten Wahlperiode des Seniorenbeirats besteht eine Zusammenarbeit mit der Ökumenischen-Initiative e.V. Wipperfürth/Radevormwald (Öku-Ini). Der Seniorenbeirat organisierte Referentinnen für Kurse in der Altentagesstätte im Bürgerhaus und verfolgte die Arbeit der Öku-Ini wohlwollend. 2014 stellte Frau Loth, die damalige Geschäftsführerin, gemeinsam mit Frau Ronge-Bartsch und den Eheleuten Winterhagen das Programm für den Bürgertreff zusammen. Die derzeitigen Unstimmigkeiten, die zu dem Weggang des Mitarbeiters der Öku-Ini führte, liegen seines Erachtens in der Rivalität zum Mittagstisch und nicht eingehaltenen Absprachen mit demselben. Hygienemängel kann er sich nicht vorstellen, denn im Herbst 2020 prüfte die Lebensmittelüberwachung das Café ohne Beanstandungen. Die Gäste des Café waren mit dem Angebot und dem Personal zufrieden. So appelliert der Vorsitzende an den Bürgermeister, dass er bitte eine dreimonatige Frist setzen möchte, in der die Arbeit des Café-Mitarbeiters geprüft wird.

Der Bürgermeister lehnt den Vorschlag des Vorsitzenden als indiskutabel ab. Zudem sei die Darstellung der Situation falsch. Es sind diverse Gespräche bzgl. des Mitarbeiters der Öku-Ini und der mangelnden Hygiene im Café mit Verantwortlichen der Öku-Ini geführt worden. Ab März 2021 sollten die Mängel unter Androhung von Konsequenzen abgestellt werden. Dies trat nicht ein. Hygienemängel sind nicht kalkulierbar und schaden dem Ruf des Hauses. Es soll schnellstmöglich eine Nachfolge gefunden werden. Als Bürgermeister hatte er Gespräche mit den ortsansässigen Cafés geführt, damit der freie gemeinnützige Träger, hier die Öku-Ini, nicht in Konkurrenz tritt, sondern wohlwollend geduldet wird. Gespräche mit der Öku-Ini über die Zukunft des Cafés werden geführt.

Herr Winterhagen befürchtet, dass die Öku-Ini aus dem Projekt ausscheiden könnte.

Herr Mans stellt nochmals klar, dass die ersten Beschwerden bzgl. des Cafés von Verwaltungsmitarbeitern kamen. Diesen wurde nachgegangen. Sie wurden dokumentiert und es wurde konsequent gehandelt.

Frau Greif fragt nach, ob sich das Konzept des Hauses, ein Treffpunkt für Jung und Alt zu sein, geändert hat und wann die Räume wieder genutzt werden können.

Der Bürgermeister erläutert, dass das Corona-Zentrum bis zu 31.07.2021 bestehen bleibt, so dass die Räume ab 01.08.2021 wieder, wie gewohnt, genutzt werden können.

Frau Ronge-Bartsch fragt nach, wer dann Ansprechpartner für die Gruppen ist.

Herr Mans antwortet, dass das noch intern geklärt werden muss, aber rechtzeitig den Gruppen mitgeteilt wird.

Abschließend merkt der Vorsitzende an, dass er die Idee gut fand, dass im „Haus Hürxthal“ ein Corona-Testzentrum eingerichtet wurde.

4. Covid-19-Impfung und -Testung

Der Vorsitzende informiert, dass in unserer Stadt während der Corona-Krise viele Ideen für Verbesserungen, gerade für die ältere Generation, entwickelt wurden und sich teilweise in der Umsetzung befanden, dann aber von Seiten des Landes gestoppt wurde.

Er fährt fort, dass man bei der lokalen Zeitungslektüre den Eindruck bekommen konnte, dass nur in der Stadt Wermelskirchen nach heimatnahen Lösungen gesucht wurde. Dies war nicht der Fall, und der Vorsitzende bedankt sich ausdrücklich bei der Verwaltung für die gute Arbeit, die während der Krise geleistet wurde. Auch im Impfzentrum Gummersbach wurde seiner Meinung nach gute Arbeit geleistet. Als ehrenamtlicher Fahrer war er mehrfach vor Ort.

Er ergänzt, dass seit dem 01.04.2021 Herr Kirschsieper von „Weitblick“ den ehrenamtlichen Fahrdienst zum Impfzentrum Gummersbach für Radevormwalder Senioren und Seniorinnen organisiert.

Herr Winterhagen lobt auch die Corona-Testangebote in Radevormwald. Allerdings wäre es schön gewesen, wenn auch in Herbeck die Möglichkeit der Corona-Testung bestanden hätte.

Herr Rompf kritisiert, dass die Medien zu wenig informiert haben. Er beobachtete immer wieder, z.B. beim Einkauf, dass die Mitbürger ohne Einkaufswagen unterwegs waren. Über die Wagen wurden ja bekanntlich die Personen gezählt; aber auch, dass Einzelne ohne Maske in den Supermarkt gingen, um beim Backshop einzukaufen. Er ist davon überzeugt, dass die Pandemie-Regeln besser befolgt worden wären, wenn die Aufklärung besser gewesen wäre.

5. Sachstandsbericht Landesseniorenvertretung (LSV NRW)

Der Vorsitzende berichtet, dass bei der LSV NRW durch die Corona-Krise keine Sitzungen stattfanden. Auch die Jahreshauptversammlung musste entfallen. Sie ist neu terminiert auf den 16.11.2021 und soll in Essen stattfinden. Frau Greif und er werden daran teilnehmen.

Er fährt fort, dass die LSV NRW digitale Sitzungen und Weiterbildungen in dieser Zeit angeboten hat. Des Weiteren wurden Positionspapiere zu unterschiedlichen Themen erarbeitet. Diese schickt Herr Winterhagen per E-Mail den gewählten Mitgliedern des

Seniorenbeirates zu. Wenn bei den beratenden Mitgliedern ebenfalls Interesse an dieser Lektüre besteht, möchten sie ihm ihre E-Mail-Adresse mitteilen.

6. Sachstandsbericht Bergische Seniorenvertretung

Der Vorsitzende berichtet, dass die Zusammenarbeit der „Bergischen Seniorenvertretungen“ durch die Corona-Beschränkungen, aber auch durch die unterschiedlichen Wahlperioden erschwert war.

Erfreulich ist, dass nach dem „Bergischen Seniorentag“ 2019 in Radevormwald drei weitere Seniorenvertretungen dem Arbeitskreis beigetreten sind. Dies sind die Seniorenvertretungen der Städte Bergisch-Gladbach, Mettmann und Wermelskirchen.

Der Seniorenbeirat der Stadt Wermelskirchen hat ein gemeinsames Projekt mit dem Landessportbund angestoßen. Herr Winterhagen nimmt Kontakt zum hiesigen stellvertretenden Vorsitzenden des Stadtsportbundes, Herrn Jörg Becker auf, um zu prüfen, ob ähnliches in Radevormwald zu verwirklichen ist.

Das nächste Treffen der „Bergischen Seniorenvertretungen“ findet am 10.10.2021 in Solingen statt. Der Vorsitzende nimmt daran teil.

7. Dies und Das für Sie

Der Vorsitzende berichtet, dass die Corona-Zeit auch Erfolgsgeschichten geschrieben hat. So haben sich „aktiv55plus“ und die Stadtverwaltung zusammengetan, um Bürgerinnen und Bürgern ab 75 Jahren regelmäßig einen Brief mit Informationen aus der Stadt zuzusenden, wenn dies von ihnen gewünscht wird. Dieses Angebot nehmen derzeit 350 Menschen wahr. Mittlerweile ist bereits der zweite Brief erstellt worden. Im nächsten Brief stellt sich der Seniorenbeirat vor.

Herr Grossmann ergänzt, dass die Stadt die Portokosten trägt und „aktiv55plus“ ehrenamtlich die redaktionelle Arbeit und das Eintüten übernimmt.

Der Vorsitzende bittet, Ideen für einen kurzen Artikel bzw. einen fertig formulierten Beitrag an „aktiv55plus“ weiterzugeben.

8. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende ruft den TOP auf.

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Sitzungsende: 17.30 Uhr

Vorsitzender

Schriftführerin

gesehen: Bürgermeister/Erster Beigeordneter